

Generalversammlung der SP – Bezirk Rheinfelden vom 27.01.06

Jahresrückblick in Kürze, ohne politische Würdigung der behandelten Geschäfte und Gesetze;

Das vergangene Jahr hat ja bekanntlich mit einem Paukenschlag begonnen in dem bereits im Februar ein neues auf 140 Mitglieder reduziertes Parlament gewählt wurde. Trotz einem Stimmenzuwachs von rund 2% in unserem Bezirk, war es uns nicht vergönnt, den bisherigen dritten Sitz zu halten. Im Grossen Rat hat sich diese Reduktion der Mandate vorab in der Besetzung der grossrätlichen Kommissionen ausgewirkt. Nach dem uns von der SP erst nach hartem ringen mit den bürgerlichen Parteien, die Anzahl Kommissionsmitglieder, gemäss dem Proporz, von zwei auf drei Personen zugestanden wurde, konnten wir einigermaßen mit dem Ausgang der Grossratswahlen zufrieden sein. Wir können nun zusammen mit den Grünen, aus eigener Kraft, das Behördenreferendum (zwingende Volksabstimmung) im Rat durchdrücken. Dadurch sind die Bürgerlichen gezwungen, eher Zugeständnisse an uns zu machen, teilweise Kompromisse einzugehen oder uns wenigsten zu zuhören. Die Kommissionsarbeit gestaltet sich wie befürchtet äusserst schwierig und ist enorm aufwändig geworden. Doris ist in der Gesundheitskommission und ich bin in der Kommission UBV, welche aus drei ehemaligen Kommissionen nun neu zusammengelegt wurde und die Bereiche; Umwelt,

Bau, Verkehr, Energie und Raumplanung, beinhaltet. Ohne hier nun für Doris und mich stöhnen zu wollen, werden hier klar die Grenzen eines Milizparlaments überschritten. Neu seit dem letzten Jahr ist auch die Einführung von WoV. Der wirkungsorientierter Verwaltungsführung. Auch wird, oder vielmehr sollte, das Budget nicht mehr in verschiedenen getrennten Einzelteile aufgegliedert resp. beraten und beschlossen werden, sondern durch Globalbudgets, welche basierend auf verschiedenen Produkte-gruppen, verknüpft mit den Aufgaben und Finanzen, durch so genannte Indikatoren steuerbar sind, oder sein sollten. Mit diesen neuen Instrumenten der Steuerung tat sich nicht nur der Regierungsrat schwer, nein auch der Grosse Rat in seiner Mehrheit ist mit dieser Steuerung über Aufgaben und Finanzen, überfordert. Als Gegner von WoV, habe ich schon damals auf die diversen Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, diese haben sich nun bewahrheitet. Mit diesem System ist die Arbeit für das Parlament, will man diese gewissenhaft machen, schwieriger, undurchschaubarer und daher arbeitsintensiver, geworden ist. Durch die neue Zusammensetzung des Rates, wird es (oder wäre es uns) uns möglich, gemeinsam mit den Grünen, CVP und EVP den rechten Block der Bürgerlichen zu brechen. Bedingt aber, dass alle da sind und

geschlossen auftreten. Mit der Wackelpartei EVP, den teilweise chaotisch stimmenden Grünen und der hin und her operierenden CVP, sind wir aber hier auf nicht verlässliche Partner angewiesen.

Trotzdem, es lohnt sich auch weiterhin gegen den Strom zu schwimmen. Wir sind, wenn auch bunt zusammen gewürfelt, eine gute kompetente Fraktion und wir werden uns auch künftig für unsere sozialdemokratischen Anliegen kämpfen und einsetzen.

Kleiner, aber grosser Ausblick auf das begonnene Jahr;* Nach den Wahlen sind vor den Wahlen. Gegen Ende Jahr müssen wir uns bereits wieder mit den kommenden Nationalratswahlen und anschliessend rechtzeitig mit den nächsten Grossratswahlen beschäftigen, letztere werden dann unter einem geänderten Wahlsystem durchgeführt. Wir sind eine starke Partei mit vielen engagierten Mitgliedern in Kommissionen, Ämtern und Behörden und einer lebhaften Basis. Es muss uns vermehrt gelingen, diese Kräfte zu bündeln und zu vernetzen. Der Informations- und Erfahrungsaustausch mit und unter einander muss verbessert werden. Lasten müssen gleichmässiger verteilt und Freudiges lustvoller gefeiert werden. Gemeinsam sind wir stark. Packen wir auch dieses neue Politjahr und unsere gemeinsame Zukunft auch gemeinsam an. Danke. *Roland Agustoni, Grossrat, Magden